

Schmäschenke ist der 12. Förddefuchs

Zum 12. Mal wird der Förderfuchs vergeben. Der Preis wird vom Flensburger Arbeitgeberverband an verdiente Persönlichkeiten rund um die Förde vergeben.

AUSGEZEICHNET

Grit Jurack
grih@flade

Glücksburg. Am Sonntag wird er wieder verliehen - der Förderfuchs. Ab 9 Uhr treffen sich die geladenen Gäste im Strandhotel in Glücksburg, um zum 12. Mal eine Person zu ehren, die sich im Norden besonders ausgezeichnet hat. Der diesjährige Preisträger ist Dierk Schmäschenke, Geschäftsführer des Handballvereins SG Flensburg-Handewitt.

Geschichte

Das ganze Konzept des Förderfuchses stammt von Dr. Fabian Geyer, der sich vor Jahren gedacht hatte, dass eigentlich viel zu viel gemockert wird.

»Es gibt hier so viele engagierte Menschen, die besonders in unserer Region Werte vermitteln und Vorthilder sind«, sagt der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes.

Er wollte vor 12 Jahren nicht noch irgendeinen Wirtschaftspreis etablieren, sondern etwas Neues machen.

»Viele haben damals gesagt, das

wird nix. Andere meinten, wenn du es zehn Mal durchführst, dann hast du es geschafft. Nun feiern wir den 12. Förderfuchs. Ich denke also, das Konzept funktioniert und wir haben eine Qualitätsveranstaltung geschaffen«, so Geyer.

Der familiäre Sonntag

Schon im Mai steht der neue Förderfuchs fest, der von einer siebenköpfigen Jury bestimmt wird. »Manchmal muss ich mir erklären lassen, warum der eine oder andere den Preis bekommt. Dieses Jahr war das nicht so«, sagt Geyer.

Er erklärt, dass der Preisträger maßgeblich das Programm mitbestimmt. Dieses Jahr kommt die Gruppe »Orange Blue«, die sich Schmäschenke gewünscht hat. Auch der Laudator, Lufthansa-Vorstand Jürgen Weber, ist ein enger Freund des Handballmanns.

»Das ganze ist sehr familiär. Wir fangen mit einer Andacht an. Danach werden die Programmteile mit viel Musik begleitet. Wenn die Gäste nach der Veranstaltung zu mir sagen, dass der Sonntag die bisher schönste Veranstaltung war, dann bin ich

RESÜMEE Formen preis til Schmäschenke

Søndag overrækkes Flensborgs lokale arbejdsgiverforenings pris »Förddefuchs« for 12. gang. Prisen går hvert år til en person, der er et forbillede i regionen og formidler positive værdier. Årets vinder er Dierk Schmäschenke, den mangeårige direktør for håndboldklubben SG Flensburg-Handewitt.

- Han har gjort Flensborg kendt i hele Europa. SG er et brand, og Dierk er et godt forbillede, der gør meget for ungdommen, siger Fabian Geyer, direktør for arbejdsgiverforeningen.

mehr als zufrieden«, so Geyer, der sagt, dass er immer noch jedes Jahr nervös ist.

Der Preisträger

Dierk Schmäschenke ist kein unbekannter Name in Flensburg. Handballfreunde aus ganz Europa wissen was mit seinem Namen, vor allem aber mit der SG Flensburg-Handewitt anzufangen. Und genau das hat die Jury bewogen, ihn dieses Jahr zum Förderfuchs zu küren.

»Er hat Flensburg in ganz Europa bekannt gemacht. Die SG ist eine Marke. Aber Dierk ist auch ein Vor-

bild, er tut viel für die Jugend. Für ihn ist seine Arbeit mehr als nur ein Job«, fasst Geyer die Begründung der Jury zusammen.

Erwartet werden etwa 120 Gäste des Arbeitgeberverbandes, von Mitrelstand bis Unternehmensführer.

»Der Sonntag ist kein Tag, an dem wir uns feiern, er ist nicht für die Elite oder für Reich und Schön. Im Gegenteil, der Preisträger soll im Mittelpunkt stehen und sein Wert für die Gesellschaft soll gefeiert werden«, sagt Geyer.

- eine Erfolgsgeschichte

Die SG Flensburg-Handewitt ist eines der großen Aushängeschilder der Region. Geschäftsführer Dierk Schmäschenke ist von Anfang an dabei und hat den Verein maßgeblich geprägt.

PORTRAIT

Grit Jurack
grih@flade

Flensburg. Am 19. Mai 1993 absolvierte Dierk Schmäschenke, der linke Linksaußen der SG Weiche-Handewitt, sein letztes von 308 SG-Spielen. Die ganz eisernen Handballfans können sich sicherlich auch noch daran erinnern, dass er die Nummer Sieben auf dem Rücken trug.

Auch Norddeutsche, die nicht so Handball-affin sind, können dennoch mit dem Namen Dierk Schmäschenke etwas anfangen, denn sein Name ist fest mit den Erfolgen des Vereins verbunden.

Die SG Flensburg-Handewitt wurde 1990 gegründet, Schmäschenke war von Anfang an dabei. Der jetzige SG-Vizepräsident Fritrich Eilts sprach ihn damals an und bereute diese Entscheidung wohl nie.

»Ich kenne Dierk seit 1990 näher. Besonders beeindruckt war ich damals über seinen enormen Willen, etwas mit anzuschieben«, sagt Eilts.

Ab 1995 sprach dann niemand mehr von Amateur-Handball. Dierk Schmäschenke und Manfred Werner wurden zu den Geschäftsführern einer neuen Bundesliga-GmbH ernannt, das ganze auf ehrenamtlicher Basis.

Der Macher

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Handballer in ihren Vereinen eine Funktionärslaufbahn anfangen, nur ganz wenige können sich aber so viele Erfolge wie Schmäschenke auf die Fahnen schreiben.

Neben den beiden Deutschen Meisterschaften in den vergangenen zwei Jahren gehören der Sieg des DHB-Pokals und der Titel in der Champions League zu den Meilensteinen seiner



Der Geschäftsführer der SG Flensburg-Handewitt, Dierk Schmäschenke (M), konnte im Sommer gemeinsam mit Trainer Maik Machulla (L.) und Co-Trainer Mark Butt die zweite deutsche Meisterschaft in Folge bejubeln.
Foto: Benjamin Nolte, dpa

Titelsammlung

Aber nicht nur Titel sollten zählen. Denn Schmäschenke hat Flensburg auf die europäische Handballlandkarte gebracht und sorgt weiterhin dafür, dass sie dort bleibt.

»Die Etablierung der SG in der europäischen Spitzenklasse ist unzertrennbar mit Dierks Namen verbunden. Es ist ihm eindrucksvoll gelungen, den Markenkern der SG faszinierenden Handball in einem authentischen Umfeld' nachhaltig zu

schärfen«, sagt Eilts.

Über seiner Eigenschaft als Geschäftsführer hinaus, engagiert er sich für verschiedene soziale Projekte und setzt sich für den Nachwuchs ein. Die SG hilft seit 2013 zum Beispiel dem Kinderhilfswerk Plan International bei deren Sportinitiative »Kinder brauchen Fans!«.

Außerdem hat er es ermöglicht, dass die Kinder der Vestermølle Danske Skole mit Autogrammen der Handballstars Geld für den Erhalt ih-

rer Schule sammeln konnten.

Förddefuchs

Viel über sich und seine Erfolge reden oder Lorbeeren dafür einsammeln, das will Schmäschenke nicht.

»Wir sind ein großes Team und ich bin ein Teamplayer. Ich denke immer, dass unsere Erfolge der Verdienst von vielen Leuten ist«, sagt er. Schmäschenke freut sich natürlich über Auszeichnungen. Obwohl er meint, dass er eine Art Förddefuchs (Redaktion: siehe nebenstehender Artikel) noch nie bekommen hat.

»Ich war total überrascht, als Dr. Geyer vom Arbeitgeberverband anrief und natürlich freue ich mich über die Auszeichnung. Man reflektiert dann immer noch einmal, was man eigentlich so alles schon gemacht hat«, so Schmäschenke.

Für die Verleihung am kommenden Sonntag hat er zwei seiner besten Freunde eingeladen. Vince Bahrdt kommt mit seiner Gruppe »Orange Blue« und sorgt für die musikalische Unterhaltung während Jürgen Weber, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Lufthansa, sein Laudator sein wird. Ihn kennt er aus seiner Manager-Zeit beim HSV Hamburg und hat seine Meinung oft zu Rate gezogen.

Besonders aber freut er sich, dass ihn seine Familie begleiten wird.

»Sie haben oft gelitten und mich durch dick und dünn begleitet«, so Schmäschenke.

Auch diese Woche ist der 61-jährige zweimal mit seiner SG auf Punktejagd und nach so vielen Jahren ist er immer noch nervös.

»Er ist immer mit Herzblut dabei. Egal ob er mit großen oder kleinen Sponsoren redet, er kann jeden von der SG überzeugen und unser Wir-Gefühl vermitteln«, lobt ihn auch Cheftrainer Maik Machulla.